Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 18 ℳ, eine halbe Seite 32 ℳ, eine ganze Seite 60 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 26 ℳ, eine halbe Seite 50 ℳ, eine ganze Seite 90 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Umschlag zu Nr. 267. Leipzig, Donnerstag den 16. November 1911. **78. Jahrgang.**

G. Freytag G. m. b. H., Leipzig

8. Auflage

Ⓩ

Eduard Engel

Deutsche Stilkunst

Mit 18 Handschriften

Preis geb. 5 M. = 6 K

Käufer: Jeder Gebildete!

F. Tempsky in Wien

Rabatt bis 40%!

Altenburg.

Das **Herzogliche Ministerium**, Abteilung für geistliche und schulische Angelegenheiten:

„In der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag in Leipzig ist in 6. Auflage erschienen „Deutsche Stilkunst von Eduard Engel", **ein vortreffliches Buch, das in hervorragender Weise geeignet ist, die Bildung eines guten deutschen Stils und die Reinheit der deutschen Sprache zu fördern. . . .**

Wir empfehlen das Buch für Lehrer- und Schulbibliotheken, sowie für ältere Schüler höherer Lehranstalten."

Baden.

Grossherzogliches Ministerium für Kultus und Unterricht. Die Empfehlung von Lehrmitteln betr.

Ins nächste Schulverordnungsblatt ist aufzunehmen: Eduard Engel, Deutsche Stilkunst. 6. Aufl. Leipzig, G. Freytag Preis 5 Mark.

Besonders auch geeignet als Preis in oberen Klassen.

Deutsche Tageszeitung Berlin:

Ein **temperamentvolles** und **ungemein empfehlenswertes** Buch. —

Kreuz-Zeitung Berlin:

Ein **tief wissenschaftlich durchdachtes** Werk. —

Schwäbischer Merkur:

Dem Buche, das natürlich das Recht in Anspruch nehmen kann, da und dort auch einmal über die Stränge zu hauen, **sind recht viele und besinnliche Leser** aus dem Kreise der „Schreiber", wie der „Nur-Leser" **zu wünschen.** Vielleicht wird es doch noch einmal besser . . .

Züricher Post:

Als Ganzes verdient das Buch eine möglichst weite Verbreitung; unsere Jugend hat es bitter nötig, dass sie einen solchen Führer durch die Kunst der Sprache erhält.

Wir erbitten Ihre fortgesetzte Verwendung!